

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 25 Pfg., abgeholt 20 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Heilspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mt. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirg.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Subskription
Die diesjährige Zeitungsliste ist im Verlage des Verlegers, Herrn Junke, Marktstraße 20, Aue, zu haben. Bei größeren Subskriptionen u. mehrmaliger Aufnahme wird entgegen der üblichen Praxis gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 243

Sonntagabend, den 30. Dezember 1899.

12. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Da in den letzten Tagen wiederholt wahrzunehmen gewesen ist, daß die nachstehenden Bestimmungen der hiesigen Straßenordnung nicht allenthalben beachtet werden, geben wir diese erneut mit dem Bemerkten bekannt, daß die Uebertretungen hiergegen unmissverständlich bestraft werden müssen.

Das Schlittern und Rutschen auf Straßen und Plätzen ist untersagt, und zieht außer der verordneten Strafe die Wegnahme des Schlitters nach, § 15.

Jeder Hausbesitzer beziehentlich dessen Stellvertreter ist verpflichtet: im Winter den in der Länge seines Besitztums hinführenden Fußweg stets von Schnee und Eis möglichst frei zu erhalten und bei Schnee- und Eisglätte mit Sand oder Asche zu bestreuen, sowie glatte Stellen aufzuhacken, auch diesen Vorschriften, wenn Schnee- und Eisglätte über Nacht entstanden ist, bis spätestens früh 8 Uhr nachzukommen; an den Dachrändern sich bildende Eiszapfen sofort herunterzuschlagen, damit durch deren Herabfallen Niemand beschädigt werden kann; nach starkem Schneefall sobald als möglich den Schnee vom Dach zu beseitigen und während dem, sowie überhaupt an gefährdeten Stellen, Stangen auszufüllen und Fuß- wie Fahrweg von den herabgefallenen Schneemassen unverzüglich zu befreien.

Aue, am 22. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Rudolph, Ratsref. Herrm.

Hundemaulkörbe.

Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß nach der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 13. Mai d. J. die den Hunden anzulegenden Maulkörbe die nachstehend angegebene Beschaffenheit haben müssen:

1. Jeder Hundemaulkorb muß nach dem Auflegen im Gesichtsteile mittelst eines Lederriemens am Halsbände des Hundes befestigt sein;
2. Bei allen Hundemaulkörben darf der vordere Teil nicht bloß durch ein über dem Nasenrücken liegendes Metall- oder Lederband getragen, sondern muß außerdem durch ein vom Genick über die Mitte der Stirn bis mindestens zur Nasenwurzel gehendes dergleichen Band in seiner Lage erhalten werden;
3. An Hundemaulkörben, die nicht aus Metall hergestellt sind, müssen wenigstens die den vorderen Teil des Kopfes quer, senkrecht oder schräg umgebenden Riemen mit sorgfältig und fest aufgenieteten Metallbändern gepanzert sein; nur bei kleineren Hunden können hiervon Ausnahmen zugelassen werden, wenn die Dichtigkeit des den Maulkorb bildenden Netzwerkes ein Durchschleichen des Mauls an sich verhindert.

Die Nichtbefolgung dieser Anordnungen muß, sofern nicht nach anderen Vorschriften höhere Strafen Platz greifen, mit Geld bis zu 150 M. oder Haft bis zu 6 Wochen bestraft werden.

Aue, den 19. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Rudolph, Ratsreferendar. Herrm.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

* Der ehemalige Leutnant v. Bräsewitz ist sogleich nach seiner Ankunft in Transvaal zum Führer einer Batterie ernannt worden. Man erinnert sich jetzt daran, daß dieser Unglückliche als einer der mutigsten und besten Reiter, als ein Feldsoldat von außerordentlicher Entschlossenheit galt, daß er taktisch sehr gebildet war und bei allen Truppenübungen stets seinen Platz auf das Beste ausfüllte.

* In der Konföderation-Partei wird es demnächst zu einer Scheidung der Schranken und gemäßigteren Elemente kommen. So wird der Münchener „Allg. Ztg.“ von angeblich unterrichteter Seite aus Berlin gemeldet.

* Fürst Münster traf gestern im Haag ein zur Unterzeichnung der Verträge der Friedenskonferenz.

* Das Befinden des Königs Otto von Bayern ist nach wie vor dasselbe wie seit Jahren: die Wahnavstellungen haben sich nicht geändert.

* Berlin, 28. Dezember. Der „Total-Anzeiger“ bringt unter der Ueberschrift: „Teilung der Kolonien Portugals zwischen Deutschland und England“ Mitteilungen über den angeblichen Inhalt des deutsch-englischen Geheimvertrages. An zuständiger Stelle werden diese Mitteilungen als willkürliche und falsche Kombinationen bezeichnet.

* Die Wiederanstellung gemahregelter Landräthe und Präsidentsen soll nach der Berliner Correspondenz der „Frankf. Ztg.“ Herr von Miquel schon vor längerer Zeit in Aussicht gestellt haben, und es scheint, als ob die Regierung diese Art Friedensschluß vor Beginn der Landtagessession ernstlich überlegt. Die „D. Tagesztg.“ bemerkt dazu: Will man durch die Wiederanstellung die Stimmung verbessern, so muß sie schon bald erfolgen, sonst dürfte dieser Zweck verfehlt sein.

Ausland.

* Paris, 27. Dezember. In den Kreisen der Radikallisten verläutet, Kommandant Marchand werde seine Entlassung geben, um an der Spitze eines Freiwilligenkorps gegen Lord Ritzener in Südafrika zu kämpfen.

* Wien, 27. Dezember. Der bisherige Ministerpräsident Graf Clary ist wieder zum Statthalter von Steiermark ernannt worden.

* In Konstantinopel sollen seit einigen Tagen wieder viele Verhaftungen vorgenommen worden sein, namentlich unter den Freunden Mahmud Paschas.

* Washington, 27. Dezember. Nach einem Tele-

gramm aus New Orleans hat der dortige britische Konsul gemeldet, daß Agenten der Bureau Vorläufe an Mais- und anderem Getreide dort ansammeln und nach Rotterdam zur Verschiffung brächten.

* Eine Depesche aus Kapstadt meldet, daß die deutschen Behörden in Damaraland Maßregeln gegen Anwerbungen für die Bureau im deutschen Schutzgebiet getroffen haben. Weder Menschen noch Pferde dürfen die Grenze überschreiten.

Der Krieg in Südafrika.

* Auf dem strategischen Hauptplatze herrscht fast vollständige Ruhe. Die allgemeine Rückzugsbewegung der englischen Truppen wird neuerdings auf den westlichen Ausfall der Kapkolonien zurückgeführt.

* Einige Londoner Blätter wollen aus angeblich guter Quelle wissen, daß falls die Bureau nicht die Offensive ergreifen — was nicht als wahrscheinlich betrachtet wird — bis nach der Ankunft von Lord Roberts in Südafrika keine wichtige militärische Bewegung dort stattfinden werde. Bezügliche Weisungen seien an alle Divisionsgenerale und General Buller gebracht worden.

* London, 28. Dezember. Aus Chieveley wird gemeldet: Western verließen die Rittmeister Kidwood und Grenfell von der südafrikanischen leichten Kavallerie das Lager, um die Posten zu inspizieren. Die beiden Offiziere sind bisher nicht zurückgekehrt.

* London, 28. Dezember. Aus Sterkstroom wird berichtet: Nach späteren Meldungen waren bei dem gestrigen Scharmügel in der Nähe von Dordrecht nur 80 Bureau beteiligt.

* London, 28. Dezember. Wie dem Reuterschen Bureau aus Pretoria vom 22. Dezember gemeldet wird, ist dort von einem in Modder River befindlichen Spezialkorrespondenten die Nachricht eingegangen, daß Dienstag früh und Mittwoch ein britisches schweres Geschütz auf das Bureaulager geschossen habe. Es gab nur wenige Schüsse ab, welche zur Zeit des Abganges der Nachricht keinen Schaden angerichtet hatten.

* London, 27. Dezember. Aus Chiweley-Lager wird dem „D. Allg. Telegraph“ vom 20. Dezember gemeldet, daß die Bureau eine neue Brücke über den Tugela unweit der Station Pieters geschlagen haben, bis die Tags vorher von der britischen Artillerie zerstörte Fußgängerbrücke ersetzt soll. Von Pieters ging ein starkes Kommando ab, das die Landwanaberg-Hügelkette weiter östlich besetzt.

* London, 28. Dezember. Der Berichterstatter der „Central-Press“ meldet aus Sterkstroom: Die politische Lage in den östlichen Bezirken der Kapkolonie ist

zunehmend ganz ruhig geworden. Ich durchritt das Land auf 200 Meilen und fand es überall in der Vorbereitung zum Aufstand. Es ist unnahbar die Wahrheit zu verheimlichen. Auch in den südlichen Bezirken ist der Ausbruch des Aufstandes wahrscheinlich.

* London, 28. Dezember. Wie verläutet, soll Herr Ritzener von England beauftragt worden sein, gegebenenfalls einen Vermittlungsversuch mit Transvaal anzuleiten.

* Die „Times“ meldet aus Mobbys River vom 20. Dezember: Sechs Apparate für die drahtlose Telegraphie Marconi, welche für die Bureau bestimmt waren, sind in Kapstadt aufgefangen worden.

* Die „Army and Navy Gazette“ schreibt: Die Bureauerfolge der militärischen Geschicklichkeit von Ausländern zuzuschreiben, stellt andere Offiziere in ein Licht, das sie nicht verdienen. Wenn Deutsche, frisch vom Paradeplatze, sähig sind, ihre Methoden den Bedingungen der südafrikanischen Kriegführung mit solchem Geschick anzupassen, daß sie europäische Wissenschaft in ein Bureaugewand stecken, so erteilen sie englischen Offizieren, welche die Welt gefochten haben, die verbste Lektion, denn nur in Transvaal haben wir schwere Niederlagen erlitten.

* London, 27. Dezember. Der Kapstädter Korrespondent der Zeitung „Daily News“ meldet, er habe aus Urkundenquellen, die bislang sich als ausnahmsweise gut unterrichtet erwiesen hätten, daß 8000 europäische Truppen mit geschulten Offizieren und vorzüglicher Artillerie sich in Pretoria als Reserve befänden.

Deutsches

Deutschland.

Ein erschütterndes Drama hat sich dieser Tage in Würzburg (Würtemberg) abgepielt. Dort fand die Beerdigung der 23jährigen Bertha Jordan statt, zu welcher sich auch der Bräutigam der Verstorbenen, der beim 121. Inf.-Regiment in Ludwigsburg dienende Christian Glaser, eingefunden hatte. An dem Tage, wo sein Urlaub abließ, begab sich Gl. zum Totengräber und erbat sich den Schlüssel zum Kirchhof, um, wie er sagte, von dem ihm so teuren Grabe Abschied zu nehmen. Als er von dort nicht zurückkehrte, ging der Totengräber nach dem Kirchhofe, und fand den Unglücklichen an einer Trauerweide beim Grabe seiner Braut gehängt vor. Helm, Säbel und Tornister lagen auf dem Grabhügel der Selbsten.

* Wienstein, 28. Dezember. Am ersten Feiertag fand ein Duell zwischen einem Oberleutnant und ein m Leutnant des Regiments Nr. 140 statt. Der verhe-